

CONTINENTAL DRIFT

Konzeptkunst in Kanada: Die 1960er und 70er Jahre

19.04.-08.09.2013

## Zedernstamm im Handgepäck

„Continental Drift“: Der Badische Kunstverein zeigt kanadische Konzeptkunst

Kunst als Lebenslinie. Tag für Tag ein Stückchen mehr. So jedenfalls haben sich das Bill Vazan und Ian Wallace gedacht. Getreu dem Satz „nulla dies sine linea“ (Kein Tag ohne Linie), der dem griechischen Maler Apelles nachgesagt wird, begann Vazan 1970, täglich von Kanada aus eine Postkarte nach London zu schicken, wo Wallace lebte. Die Bildmotive der Karten weisen eine ziemliche Bandbreite auf, wie jetzt in der Ausstellung „Continental Drift“ des Badischen Kunstvereins zu sehen ist. Das konnten Schlagherstars sein wie Vico Torriani, aber auch Sinnsprüche wie „Wer sein eigenes Ding macht, hat immer was zu tun“. Die Botschaft war weniger abwechslungsreich. Sie bestand jedes Mal, Tag um Tag, aus einer Linie von einem Inch (= 2,54 cm) Länge. Dazu eine laufende Nummer und das jeweilige Datum.

Bereits fünf Jahre zuvor hatte der französisch-polnische Maler Roman Opalka mit seinem Projekt „1965/1 – ∞“ begonnen, indem er die Zahl 1 auf eine graue Leinwand malte und nun Zahl um Zahl weiterschrieb, Zeile für Zeile, Bild für Bild bis zu seinem Tod im August 2011. Vazan und Wallace beendeten den transatlantischen Kartenversand bereits 1972. Aber es besteht eine Parallele im ästhetischen Ansatz, eine, wenn man so will: Geistesverwandtschaft, die über nationale Grenzen hinausweist. So hat sich denn auch in jüngerer Zeit die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Entwicklungsschübe der



EINE KENNERIN DER KANADISCHEN KONZEPTKUNST: Barbara Fischer bei der Vorbereitung der Ausstellung „Continental Drift“, die morgen im Badischen Kunstverein Karlsruhe eröffnet wird. Foto: Artis

Kunst nicht unbedingt (nur) aus den großen Zentren kommen müssen. Anlass genug für die Karlsruher Ausstellung, die sich der zumeist nur punktuell bekannten kanadischen Konzeptkunst widmet. Wobei man den Auswahlradius – ganz im Sinne länderübergreifender Tendenzen – durchaus über Kanada hinaus ausgeweitet hat, wie Barbara Fischer aus Toronto betont.

Namen wie General Idea, Ken Lum oder Jeff Wall sind auch hierzulande ein Begriff, bei den anderen knapp 100 Künstlern, die in der Schau vertreten

sind, dürfte das nur selten der Fall sein. Aber es geht bei der Auswahl, die Ende Juni teilweise zugunsten neuer Schwerpunkte verändert wird, ohnehin nicht darum, einzelne Künstler besonders hervorzuheben, erklärt Fischer, die den Parcours durch die Konzeptkunst der 60er und 70er Jahre zusammen mit Anja Casser, der Direktorin des Kunstvereins, erarbeitet hat.

Das Ergebnis ist von enzyklopädischer Dichte – mit dem schönen Effekt, dass es allemal wert ist, sich in die Fotografien, Landkarten, echten Dokumente oder

Pseudo-Urkunden zu vertiefen. So lohnt beispielsweise Carole Itters „Personal Baggage“ allein schon wegen des Fotos der neun jungen Menschen, die 1977 einen zersägten Zedernstamm als Handgepäck per Bahn von Vancouver nach Halifax transportierten: Was im Westen der Pazifik an Land gespült hatte, sollte im Osten Kanadas am Strand des Atlantik seine Ruhe finden.

Der Spaß-Faktor mancher Arbeiten ist hoch, und doch wäre es zu kurz gegriffen, wollte man die Konzeptkunst jener Jahre mit dem Label „lustig“ abtun. Die Künstler jener Zeit versuchten nicht zuletzt, auf neue, noch nicht konventionalisierte Weise Fragen wie Territorium, Sprache, Gesellschaft samt ihrer diverser Wechselwirkungen auszuloten – ein Anspruch, der in einem Land wie Kanada eigenes Gewicht erhält: Gleichsam im Schatten des großen Bruders USA kann es nicht unerheblich sein, genau zu ergründen, was eine Gesellschaft ausmacht. Zumal, wenn sie zu einem großen Teil aus Einwanderern besteht, die obendrein noch zwei unterschiedliche (europäische Sprachen) sprechen. Sehenwert. Michael Hübl

### Öffnungszeiten

Vom 19. April bis zum 8. September im Badischen Kunstverein, Karlsruhe, Waldstraße 3. Geöffnet: Dienstag bis Freitag 11 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 17 Uhr. Die Eröffnung findet morgen, 18. April, um 18 Uhr statt. – Internet: [www.badischer-kunstverein.de](http://www.badischer-kunstverein.de)